

Sarnen, 9. September 2015
Christian Limacher
c.limacher@limacher-
britschgi.ch

Jahresbericht des Fraktionspräsidenten für das Parteijahr 2014/2015

Ich habe das Vergnügen, ihnen zum ersten Mal als Fraktionschef den Jahresbericht des vergangenen Amtsjahres vorzulegen. Bekanntlich durfte ich dieses Amt von Maya Büchi übernehmen.

Mit 31 Jahren bin ich nach wie vor das jüngste Mitglied des Kantonsrates, und dass ich gleichzeitig auch als Fraktionspräsident amten darf wirft doch ein positives Licht auf unsere FDP!

An der Eröffnungssitzung vom 27. Juni 2014 ist mit dem Amtsjahr 2014/2015 auch die neue Legislatur 2014-2018 eröffnet worden.

Nach den Gesamterneuerungswahlen zählt unsere Fraktion nach wie vor 10 Mitglieder.

Unsere Fraktion hat sich in den letzten Jahren in der Zusammensetzung fest verändert.

Bekannte Gesichter sind gegangen, neue sind dazu gekommen. Im Amtsjahr 2014/2015 sah unsere Fraktion folgendermassen aus:

Boris Camenzind (letztes Jahr), Hanny Durrer (einzige Kantonsrätin), André Strasser bis Ende 2014 (wegen Wohnortwechsel) und anschliessend Roger Spichtig. Branko Balaban, Ruedi Amstutz und Andreas Gasser sind neu dazugekommen. Hans- Melk Reinhard ist inzwischen das amtsälteste Fraktionsmitglied, dann Reto Wallimann, Martin Mahler und meine Wenigkeit (seit 12/13). Des Weiteren ergänzen die beiden Regierungsräte Paul Federer und Maya Büchi unsere Fraktion bestens in beratender Funktion.

Wie wir als Fraktion arbeiten, kann ich ihnen am besten an einem Beispiel erzählen:

Letzten Donnerstag hatten wir Kantonsratssitzung. Wir haben es nicht fertig gebracht die kurze Traktandenliste vor dem Mittag durchzuarbeiten. Zu gross sind die Eigeninteressen gewisser Kantonsräte, dass sie ihre Standpunkte immer und zu Allem äussern müssen. An der anschliessenden Ratsleitungssitzung habe ich meinen Unmut kundgetan. Ich sagte, dass sich Alle in Sachen Disziplin und Effizienz an der FDP- Fraktion ein Beispiel nehmen sollten. Es hat niemand widersprochen...

Also, und da lege ich grossen Wert darauf, wir arbeiten diszipliniert und effizient.

Zurück zum Amtsjahr 2014/2015. Das Jahr war für unsere Fraktion speziell bzw. für Einen ganz besonders: Hans-Melk Reinhard wurde an der Eröffnungssitzung zum Kantonsratspräsidenten gewählt und durfte sich somit höchster Obwaldner nennen. Sein Motto: Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende. Für mich war es auch ein Glück, ich konnte an den

Fraktionssitzungen die vom Ablauf her schwierigen Geschäfte immer an Hans-Melk rüberschieben, da konnte er ja für die Kantonsrats-Sitzung schon mal üben...

Ende Juni dieses Jahres konnte man in der Zeitung lesen, dass sich die CVP Fraktionspräsidentin beklagt, dass es schwieriger geworden sei, den Konsens mit anderen Fraktionen zu finden. Das löste bei mir schon ein Kopfschütteln aus. War es doch die CVP mit der SVP zusammen, welche uns das einzige Präsidium einer ständigen Kommission, nämlich das der KSPA, wegnahmen. Gerade in der ersten Hälfte des Amtsjahres, und vor allem wenn es ums Bauen gegangen ist, sind die beiden Fraktionen SVP und CVP ein Herz und eine Seele gewesen.

Die CVP Fraktion beansprucht für sich eine Vormachtstellung, welche nicht mehr der Realität entspricht. Das ist für eine mittelgrosse Fraktion, wie wir eine sind, eine schwierige Situation. So muss man zum Beispiel um Kommissionspräsidien Bittibätti machen. Und da kommt der Vorwurf man sei nicht kompromissbereit. Ich kann dazu nur sagen, es wäre wie so oft im Leben einfacher, wenn das Verhältnis zwischen Geben und Nehmen stimmen würde.

Im Amtsjahr 2014/2015 hatten wir an acht Plenarsitzungen total 118 Geschäfte behandelt. Und zwar:

Wahlgeschäfte 22

Gesetzgebung 18: Wobei zum Beispiel auch das stumpfsinnige Campinggesetz dabei war, und auch harte Brocken wie die Nachträge zum Steuergesetz, wobei ja der erste Nachtrag versenkt wurde.

Auch in die Gesetzgebung fällt der Nachtrag zur kantonalen Jagdverordnung. Ich selber war in dieser Kommission und ich kann ihnen sagen, ich werde nicht mehr in solch einer Kommission mitmachen die mit Jagd zu tun hat. Da kann man machen was man will, man ist am Schluss der Trottel.

Verwaltungsgeschäfte 63: (Berichte, Budgets, Rechnungen und Kreditbeiträge).

Und zu guter Letzt waren noch viele parlamentarischen Vorstösse. Hier ist die Motion betreffend Entlohnung und Entschädigung von Behörden und Kommissionen zu erwähnen. Der Kantonsrat will sich hier für seine Arbeit grosszügiger entlohnen. Das macht jährliche Mehrkosten von jährlich ca. 50'000.- aus. In Zeiten von KAP und wo das Wort Steuererhöhung auch kein Tabu mehr ist grenzt diese Motion an eine Frechheit. Wir werden weiter dagegen kämpfen.

Zu verabschieden aus der Fraktion habe ich, wie schon gesagt Andre Strasser und leider auch unseren Parteipräsidenten Boris Camenzind. Für ihre geleistete Arbeit kann man nicht genug Danke sagen.

In dem Zusammenhang habe ich zwei Sorgen, verbunden mit zwei offenen Geheimnissen. Erstens: Irgendwann mal wird es einen neuen Parteipräsidenten geben. Und der sollte wirklich aus der Fraktion kommen. Also liebe Kollegen...

Und Zweitens unser Frauenanteil liegt noch bei zehn Prozent, Tendenz sinkend... Die nächsten Wahlen sind im 2018 liebe Frauen...

Zum Schluss möchte ich mich bei der ganzen Fraktion für die tolle Zusammenarbeit bedanken und hoffe dass wir es weiterhin so gut zusammen haben.

Alpnach, 9. September 2015, Christian Limacher